

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 5 (1958)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

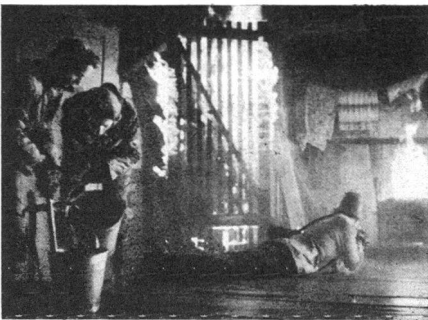
teres Ausharren. Die Truppe muss zurück und mit ihr das Material.» Man muss diesen Kampf zur Rettung von Mannschaft und Material gesehen haben. Hier wurde ganze Arbeit geleistet.

Winterthur hat gezeigt, dass das Wort Zivilschutz nicht nur auf dem Papier

steht. Man hat die Bedeutung des Zivilschutzes für die Industriestadt erkannt. Mit Eifer, mit Ernst und ohne Murren machten die Bevölkerung, die Betriebe, die Zivilschutzorganisationen und die Luftschutztruppe mit. Winterthur verdient ein Bravo!

(Titelbild und Clichés aus: «Der Landbote»)

Aus dem Inhalt des Films «Vielleicht schon morgen!...»



Vielleicht schon morgen — vielleicht kann schon morgen Krieg über unser Land hereinbrechen. Die Armee ist zwar bereit, aber der Schutz der Zivilbevölkerung vor den Auswirkungen des totalen Krieges ist ungenügend. Wir wiegen uns in Sicherheit oder denken, im Atomkrieg ist ohnehin alles verloren.

Der Film «Vielleicht schon morgen!...» will den selbstzufriedenen oder ahnungslosen Schweizer aufrütteln und sein Interesse für den Zivilschutz wecken. In einer knappen und bewegten Szenenfolge schildert dieser Aufklärungsfilm die Not der schutzlosen Bevölkerung im Krieg, die heutigen Leistungen ausländischer Schutzorganisationen, die Möglichkeiten unseres Zivilschutzes und fordert — vor allem auch die Schweizer Frauen — auf, die Rettung der im Krieg gefährdeten Men-



schen schon in Friedenszeiten vorzubereiten. Wir Schweizer leben im Wohlstand und Frieden. Wir wollen nicht wahrhaben, dass seit 1945 der Krieg kein Ende genommen hat.

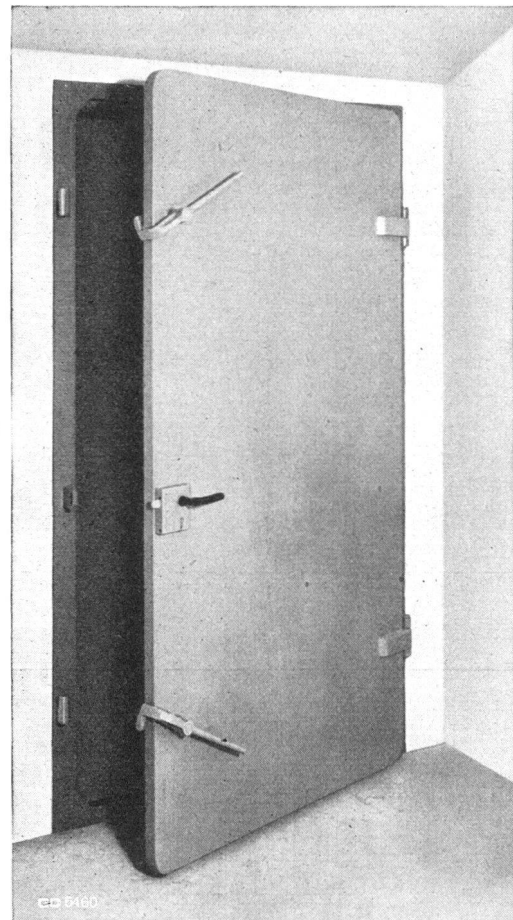
Die drohenden Gefahren, wie sie der Film aufzeigt, sollen jedermann Notwendigkeit und Dringlichkeit der Vorsorge klarmachen. Der Wehrwille der Zivilbevölkerung muss gestärkt werden. Wir können uns schützen, wenn wir uns schützen lernen.

Ohne den Zivilschutz stehen wir auf verlorenem Posten.

Oberst G. Stäubli

**GC-Gasschutz
Türen
Fenster-Läden
Ausstieg-Gitter**

**Geilinger & Co.
Winterthur**



Wie Tsutomu Yamaguchi die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki überlebte



Tsutomu Yamaguchi, der durch zweckmässiges Verhalten zwei überraschende Atomexplosionen überstand.
(Bild aus dem Buch: «Wie sie überlebten»)

Das unseres Erachtens sinnfälligste Beispiel eines Ueberlebens der Atomexplosionen sowohl in Hiroshima als auch in Nagasaki ergibt sich aus dem offensichtlich bestmöglichen persönlichen Verhalten des 1925 geborenen Schiffszeichners Tsutomu Yamaguchi. Er wurde in je 2 und 1½ km Entfernung vom Explosionszentrum durch beide bisher kriegsmässig verwendeten Atombomben überrascht, überstand sie und ist seither Vater von drei weiteren Kindern geworden. Wir entnehmen die realistische Schilderung seiner grauenhaften Erlebnisse auszugsweise dem Bericht von Robert Trumbull, «Wie sie überlebten», mit Genehmigung des Econ-Verlags GmbH in Düsseldorf.

*

Yamaguchi war vorübergehend aus Nagasaki zur Hiroshima-Werft der Mitsubishi-Schiffsbaugesellschaft abkommandiert. Er befand sich dort auf dem Weg zum Büro, als sich die schreckliche Explosion ereignete. Der Verfasser des genannten Buches berichtet über den Ablauf des Geschehens, nach den Angaben des Betroffenen, u. a. folgendes:

Yamaguchi hatte eine kurze Brücke über einen schmalen Wasserarm überquert und ging eine *leere Landstrasse* entlang, die von Kartoffelfeldern eingerahmt war; da

sah er *eine Frau* auf sich zukommen. Sie trug den schweren Mompé — eine formlose, dunkle Uniform mit Bundhose. Das war die übliche Kleidung der japanischen Frauen während der kargen Kriegsjahre. Als sie auf gleicher Höhe waren, wurde die

Stille durch das schwache Dröhnen eines Flugzeuges unterbrochen. Yamaguchi und die Frau blieben stehen und blickten hinauf zum blauen Himmel...

«Plötzlich leuchtete ein Blitz auf, wie wenn man eine riesige Magnesium-



Eine Frau im Mompé,
wie sie nach den Beobachtungen Yamaguchis sich durch Unvorsichtigkeit dem Untergang aussetzte.
(Bild aus dem Film: «Hiroshima»)

Zivilverteidigung Betriebsschutz und Katastrophenhilfe

Wir beraten Sie über:

Sanitäts-Mobiliar, Verbandswagen, Instrumente, Operationslampen, Medizinal-Saugpumpen mit Fußbetrieb, Narkose-Apparate, Zentralstationen und fahrbare Einzelgeräte für die Sauerstoff-Therapie, Sterilisatoren (elektrisch und mit Benzinvergaser, Pflege-Utensilien, Laboratoriumsbedarf usw.



Die Einrichtung von
Sanitäts-Zimmer
und Operationssaal
vom Fachgeschäft
mit eigener Werkstätte

Wullschleger & Schwarz, Basel 1

Unterer Heuberg 2, Telefon 061 / 24 89 29